# Elsterberger Nachrichten.

# Anzeige= u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Elsterberg.

Als wöchentliche Beilage: "Illuftriertes Sonntagsblatt."

Tir bie Schriftleitung verantwortlich: Bruno Sinfoing in Elfterberg.

Die "Efferberger Rachrichten" (Anzeiger für Efferberg und Umgegend) erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe ersolgt Abends von febem Eichem Effeinungstage.) — Der Pranumerations-Preis bei freier Lieferung in's Dans beträgt viertelsübrlich 1 Mt. 10 Pf. Die einzelne Rummer 10 Pf. Außerdem nehmen alle Bosanfalten Bestellungen darauf an. — Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags nur bis spätestens 12 Uhr Mittags für die betreffende Rummer angenommen und wird die Agespaltene Corpus-Beise oder deren Raum mit 10 Bjennigen, auf der erften Seite die Zgespaltene Corpus-Beise mit 12 Pfennigen berechnet. Kleinste Inseratgebühr 20 Bf. — Alle Buschriften werden franto erbeten.

Sonnabend, den 6. Mai 1899

25. Jahrg.

Die Niederwerfung des Dresdener Auffiandes.

Bor 50 Jahren am 6. bis 9. Mai 1849. Bon Dr. R. BBerner.

Bor 50 Jahren am 6. bis 9. Mai 1849.

Bon Dr. K. Werner.

(Rachbrud berboten.)

Durch die Flucht bes Königs Friedrich Mugult nach der Festung Königstein geriet die sturmbeswegte Haupssadt Dresden zunächst ganz in die Hönde der Demokratensührer. Sine provisorische Regierung unter dem Triumvirat der Advokaten und Landtagsabgeordneten Tchirter, Sodt und Deubner, terrorissert durch den blutz und kannnenzledzenden russischen Anarchiken Michael Badunin, übernahm die Leitung der Dinge.

Die Nacht vom 4. zum 5. Mai verging nicht ohne Feindsseitzsteiten, wenn es auch zu keinen größeren Busammenstößen kam. Um 7 Uhr morgens marschierte das anweiende Militär unter lauten, bezeiserten Hurrahusen auf der Abnig in dickten Kolonnen wohlbewassent und gerüstet nach der Alisadt. Um 9 Uhr begannen die Sturingloden über die Stadt hinzuläuten und die Krollamation des Königs wurde in taussenden won Szempsaren unter den Passanten verteikt. Insolge des drohenden Blutvergießens vertießen hunderte von Kamilien die Stadt und begaben sich in die Umgegend, und um 1 Uhr nachmittags begann unter ihrectlichem Geschützdonner und Salvengeprassel der eine Angriss der Truppen auf die Schlösgasse durch das Georgenthor. Bis gegen I Uhr wütete ein erditterter Kampf, der damit endete, daß die Barrikaden in der Gassemit endete, daß die Barrikaden in der Gassemit endete, daß die Barrikaden in der Gassemit eindet die wichtigsten Punkte in den Känden des Militärs, und eine Deputation des entselsch des Militärs, und eine Deputation des entselsch dem Kriegsminister um einen Wassenlich dem kapten genügende Aruppenmassen der hab die Nauer wärde entgegenstellen köhnen. Man wande sich segierung dem kentsellen köhnen. Man wande sich segierung dem genügende Truppenmassen die erfreuliche Nachrich, das für 1000 Kreußen Duartier beschafigten Ivalen Einwohnern Dresdens die erfreuliche Nachrich, das für 1000 Kreußen Duartier beschafigt werden leine has die Frenzen der Seine Duartier beschafit werden sollte.

Mus diese Kachricht hin begannen die Ingemeinsamen Angriss d

Sinwohnern Dresdens die erfreuliche Nachricht, daß für 1000 Preußen Quartier beschafft werden sollte.

Auf diese Nachricht hin begannen die Instrugenten am 6. schon um 3 Uhr morgens den gemeinsamen Angriff. Auf Besehl Bakunins wurde im Bwinger Fener angelegt, dessen Flammen gar bald prassent in die Auftiglugen und den Ausruhr einen grauenerregenden Charakter verkließen. Der Brand ergriff das alte Opernhaus und wei Pavillons und richtete eine entließliche Werwühung an. Preußisches und sächsliches Militär begannen vereint den Kampf gegen die rasende Menge. Die Kanonen wurden schonungs sos auf die mit Aufkändischen vollgepfropsten Häufer gerichtet und Bollkugel auf Bollkugel schweitete die Mauern in Stüde. Nachmittags wurde das am Neumarkt gelegene "Hötel de Saxe" und "Stadt Rom", welche durch meist polnische Inlurgenten und gute Schügen verteidigt wurden, in eine Ruine verwandelt und mit Sturm genommen. Um 2 Uhr ließ die Kommandantur öffentlich bekannt machen, daß jeder mit der Wassein der Honder ergriffene Aufrührer ohne weiteres erschoffen werden sollte. Diese Maßreisel vernechte iedoch nur die Erbitterung der Angreiser

und sührte zu einem rückstosen gegenseitigen Vernichtungskamps, der abends vor der Handbamit endigte, das der gange Reumarkt, ein Teil der Schlößgasse, der Pirnaischen und Moritgasse und ein großer Teil der Ostraalee von den Truppen erobert wurde.

Sachsen und Preußen kämpsten wie alte Kameraden nebeneinander. Die schönste Sintracht serische unter der Führerschaft, unter welcher übrigens der grimme Tod zwei Opfer sich ausserzehen hatte, deren Berlust unersetlich war. Dem tapseren Seneral Homilius war durch ein kantiges Sisenstück, welches aus einem Böller gesichosen war, der ganze Unterleib ausgerissen worden, und er kard wenige Stunden darauf. Obersteutnant von Kirchdach erheit einen schweren Schuß durch die Lunge. Biete tapsere Sachsen und Preußen lagen verblutend umher, und unter den weithinteuchienden Franken- des mittlerweile in Brand geratenen Katuralienkabinetts sentie sich die Racht auf die Stadt herad, in welcher unter der rastlosen Frankung des unersättlichen Batunin an der Ausbesserung der noch kehenden Batunie der Eridsung. Bon verschieben an der Eridsung der

Barritaden mit dem Sifer der Noch stehenden Barritaden mit dem Sifer der Berzweisstung gesarbeitet wurde.
Endlich nach sechs langen Tagen schied die Stunde der Erlösung. Bon verschiedenen Seiten ridden die schiedenen Keiten ridden die schiedenen Krieger, unterstützt von den zum Beistand herbeigerusenen preußischen Truppen, gegen die Barritaden und die von den Ausstätztigen die Harritaden und die von den Ausstätztigen die Harritaden und die von den Ausstätztigen der Barritaden und die von Verstätztig mit zum Schuß bereit gehaltenen Gewehr, rechts und links die Fenser beobachtend, erschiern zurest wurden inst die Fenser beobachtend, erschiernung eine statere Abeilung und so vollzog sich von Neumarkt her der Sinmarsch durch die Frauenstraße und Schosserzsche und den Altmarkte. Rasch öffineten sich nun die geschlossen hand aus den Fensern mitten die gesängstigten Newohner ihren Besteren mit weißen Tüchern Gruß und Büllsommen zu. Viele Häufer wurden vom Militär nach etwa dort versechten Sinsurgenten abgesucht. Die große Mehrzahl hatte sich jedoch in den frühen Morgenstunden des D. Mai bereits in Sichersett gerbacht und war mit den Rädelssichrern in der Richtung nach Freiberg abgesogen. Kun wurde alsbald mit Abtragung der Barritaden begonnen, die Toten bei Seite geschafft und die Berwundeten in Pstege genommen. Nach und nach zog wieder Beruhigung in die Herzen der Bewohner ein, obgleich der proklamierte Belagerungszustand und die vielsach vorgenommenen Verzenungen noch manche Familie in Aufregung, Sorge und Unruhe versetzen.

#### Politische Rundschau.

Doillist kullosman.

— Unser Kaiserpaar weilt augenblidsbesmal von seinen beim Boden ber Reichslande, biesmal von seinen beiben jüngsten Kindern, bem Prinzen Joachim und der Prinzessen Lusse bistoria, begleitet. Die faiserlichen Herrichasten waren am Mittwoch in der zehnten Bormittagsfunde in Straßburg eingetrossen, wo sich das Kaiserpaar vom Bahphose aus zu Wagen nach dem Statthalterpalais begab, während die faiserlichen Kinder mit ihrer Begleitung direkt nach Schloß Urvilse in Koldzingen weiterreisten. Mittwoch nachmittag unternahmen die Majestäten einen Ausflug nach dem Odisienderg mit seinem berühmten Kloster, wo sie vom Bischof von

Straßburg, Dr. Frigen, begrüßt wurden. Auf der Rüdreise nach Straßburg wurde dem Kaiserpaar namentlich in Oberehnheim ein sesslicher Empfang dereitet. Kurz nach 7 Uhr abends traßdasselbe wieder in Straßburg ein und nahm im Statthalterpalais das Diner im engsten Kreise ein. Rach dem Diner wurde den Majestäten ein Zapsenstreich bereitet. Am Donnerstag vormittag desichtigte der Kaiser den Webendan der tatholischen Sarnisontirche, die am 28. d. M. eingeweiht werden soll. Der Erdauer der Kricke Architekt Becker. Mainz und der Greiseler des Altarschnigswerts Bildschniger Klemm. Solmar wurden von dem Kaiser durch anerkennende Worte ausgezeichnet. Rach 11½ Uhr reisen der Kaiser und die Kaiserin nach der Ruine Hoptkönigsdurg ab, von wo das hohe Paar um 5 Uhr nachmittags durüdkehrte.

bie Raiserin nach ber Knine Sohlönigsburg ab, von wo das hohe Baar um dur nachmittags zurückehrte.

Im Reichstage wurden am Mittwoch die Plenardebatten nach abermaliger mehrtägiger Paulse mit der Wiederausnahme der neulich abgebrochenen Beratung der von den Abgeordneten Heratung der von der Abgeordneten Heratung der Rachmite (Errichtung von Arbeitekammern und eines Reichsardeites antes, Erweiterung der Aufährlichen Schiedsgerichte u. s. w.) fortgefett. Vor Sintritt in die Tagesordnung widmete Präsibent Eraf Ballestrem dem verweigten ehemaligen Reichsgerichtspräsidenten und früheren Reichstagspräsidenten Dr. E. v. Simson einen warmenspinndenen Nachris, die weitere Diskussion über die erwähnten Anträge wurde vom Abg. v. Kardoris siehen kanträge wurde vom Abg. v. Kardoris siehen kanträge wurde vom Abg. v. Kardoris siehen kanträgen ab, daß ein großer Seil der nationalliberalen Fration den vom Abg. v. Lepi v. Hernsheim und Gen. (nat.-lib.) gestelten Anträgen auf Errichtung von Arbeitersvertretungen zur Regelung gemeinsamer Angelegenheiten und Ausbehnung der Busändigfeit der Gemerbegerichte auf die Fadritbetriebe nicht zussimmen könne. In der ferneren Debatte sprach ihmmen könne. In der ferneren Debatte sprach Abg. Wiemer (fr. Bolfsp.) in etwas unklarer Weste sie ber konfervative Dr. Kropatsched nur mit einem Teil derfelben einverstanden. Der Sozialdemort Molsenduhr wollte die Errichtung un Arbeiters. Bestellten Konferdanden. Der Sozialdemort Molsenduhr wollte die Errichtung und alte Forderungen seiner Abschlangsahlung auf alte Forderungen seiner Bate betrachten wissen, das Licht seiner Arbeiter und Lasgen ber bestellen konlingsablung auf alte Forderungen seiner Bate betrachten wissen, das Licht seiner Arbeiter von Erage, der freitons serventer Arbeiter und lassen, das Licht seiner Arbeiter von Erage, der freitons serventer der von Ergen die von

tiner Poppreolger, demingte fich nach krigten, die Kicht seiner Arbeiterfrennblichkeit leuchten zu lassen, indes der letzte Redner vom Tage, der freikons-servative Freiherr vo. Stumm, gegen die vom Abgeordneten Stöcker vorgedrachten sozialpolitischen Anichauungen scharf polemisierte und seine eigenen, hinlänglich bekannten Ansichten über die Arbeiter-frage vortrug. Am Donnerskag beschäftigte sich der Neichstag mit diesem Thema noch weiter. — Die Reichstagskommissen ist in für die drei Post vorlagen beendete am Mitt-woch die erste Lesung der Postgeletz Kowelle. S handelte sich nur noch um den Entwurf des neuen Kost-Zeitungskaris, welcher nach längerer Debatte den Borschäften der eingeletzten Unter-tommission gemäß angenommen wurde. Die letz-teren gipteln in solgenden Puntten: 3 Psg. Lei-tungsgebühr für jeden Monat der Bezugszeit, 15 Psg. jährlich sur wöchentlich einmaliges oder noch selteneres Erscheinen einer Zeitung, sowie 15 Psfg.

jährlich mehr für jebe weitere Ausgabe in ber Woche, 10 Pig. jährlich für jedes Kilogramm des Jahresgewichts unter Gewährung eines Freigewichts von 1 Kilo für jedes wöchentlich einmalige oder seltenere Sericeinen. Diermit ist die von vöristischenen Seiten erhobene Forderung, das Prinzip der Berückstigung des Bezugspreises getten zu lassen, als abgethan zu betrachten.

— Die Mitglieder des Bureaus des Keichstageseiles werden den benielben bei dem an diesem Sonnabend mittag in Berlin statssindenden Leichen des dun rund Reichsgerichts- und Reichstagsprästdenten Eduard v. Sim son vertreten.

Neichsgerichts, und Reichstagsprästenten Eduard v. Simson vertreten.

— Tie Kanal-Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat am Donnerstag früh ihre Reise zur Besichtigung des Dortmund-Ems-Kanal angetreten.

— Die Frage der Entschäbigung für die Zerflörung deutschen Sigentums bei Verschen eine Aufrichten Eigentums bei der Einnahme von Flo-Flo durch die Amerikansischen ist dem Eineral Otis, dem amerikanischen Oberbesehlshaber auf den Philippinen, zur Prüfung und nachherigen Berichterkatung an das Kriegsdepartement zu Wasspington überwiesen worden. Das Auswärtige Wasspingtoner Amt wird, wie es heißt, mit dieser Angelegenheit nicht befaßt werden.

Desterreich:Ungarn. Mit der von verschiedenen Seiten als demnicht zu erwartenden angefündigten Wendung in der inneren Politik Desterreichs nach der Seite der Deutschen hin schein es nichts zu sein. Wenigstens behaupten die aus Wien öfters gut insormierten Prager "Narodni Listy", die Regierung sei jeht enticklosien, seine weitere Rickstäut auf die deutsche Opposition mehr zu nehmen, sondern das Schwergewicht der Situation ausschließlich in die Rechte des Reichstats zu verlegen.

per Situation ausschließtich in verlegen.
Frankreich. Die lange Tragisomöbie der Dreysus Angelegenheit in Frankreich nähert fich allmählich boch ihrem Abschlusse. Der "Alberte" zusolge hat der Partier Kaffationshof die ergänzende Untersuchung in Sachen Dreysus hereits abgeschlossen, der Berichterstatter Ballotdie ergänzende Untersuchung in Sachen Dreysus bereits abgeschosen, der Berichterstatter Ballotzenpre will seinen Bericht dem Kasiationshof am 12. oder 13. Mai vorlegen. Hoffentlich sinden in demielben die sür die Ossistere des großen frauzösischen Generalkades so delastenden Zeugenauszagen, welche Oberkleutnant du Katy de Clamkürzlich vor dem Kossationshof gemacht hat, die gebührende Berücksichtigung.

Präsident Loubet empfing dieser Tage den deutschen Kontre-Admiral v. Bodenhausen. Sis ilt noch nicht bekannt, was die Veranlassung dieses Smpsanges des genannten hohen deutschen Marine-Ossisters durch das Staatsoberhaupt der französischen Republik bildete.

Stalien. Wie zu vermuten stand, ist das

Italien. Wie zu vermuten fland, ist das Ministerium Pelloux in Italien wegen seiner ungeschieft genug eingesädelten und mit demselden Mangel weitergesührten Chinapolitik zu Fall gekommen. Die dreitägige Interpellationsdedatte der italienischen Deputiertenkammer über die Samder italienischen Beputiertenkammer iher die Sammun-BaleAngelegenheit hat dem Winisterprässbenten Pellour infolge ihres für die Regierung ungünftigen Berlaufes veranlast, dem König Humbert die Gefamtdemissfon des Kadinetts einzureichen, ohne erst eine förmliche Bertrauensfrage an das Parlament zu stellen. Man vermutet in den populitischen Kreisen Roms, der König werde Pelloug auf's neue mit der Bildung des Kadinetts besultragen auftragen.

auftragen. Spanien. In Madrid ist das sehnsüchtig erwartete "Geldschiff" aus Amerika endlich ange-kommen. Am Mittwoch zahlte die Bank von Spanien an die Regierung den Betrag von 20 Millionen Dollars aus in Wechseln der Vereinig-ten Staaten, es ist dies die Entschädigung an Spanien, zu welcher sich die Union wegen der Ab-tretung der Phillippinen seitens der ersteren Macht verpstichte hatte. Der spanische Staatsschaft kan dies nette Sümmchen sehr wohl gebrauchen!

bies nette Sümmden sehr wohl gebrauchen!

Gegland. Das englischenlische Abkommen wegen der hinesiden Eisenbahn.Angelegenheiten erfährt von allen Seiten eine sehr nüchterne Benteilung, die öffentliche Meinung in England selbst keineswegs ausgenommen. Die Vertrauenssseitgkeit Kord Salisdury's, daß dies Abkommen noch zu weiteren friedlichen Abmachungen zwischen England und Rußland führen werde, wird fast nirgends geteilt, die Erwarfungen, welche die nirgends geteilt, die Erwarfungen, welche die nirgends geteilt, die Erwarfungen, welche die enzischensische Kriedensschaften und schieden Priedensschaften und schieden Und in Stillung gehen.

Philippinens. Auf den Philippinen geht der Krieg der Amerikaner mit den Tagalen trot der zwischen beiden Parteien eingeleiteten Friedensperhandlungen einsach weiter. General Lauton schlug mit seiner Kolonne 1600 Ausständische aus

verhandlungen einsach weiter. General Lawton schlag mit seiner Kolonne 1600 Auskändische aus Balinag und den umliegenden Börsern heraus und versolgte den Feind.

Mfrika. Sine von zwei Europäern geleitete Karawane wurde öftlich vom Rhassa. See von feindlichen Singeborenen angegriffen. Diefelben töteten 50 Träger und raubten alle Waren. Den beiben Europäern gelang es, nach Fort Shiessa untermen Den beiben Europaei Chidla ju entfommen.

#### Aus Sachsen.

Atts Bahlett.

— Nach einer Generalverordnung des evangelischlutherischen Landeskonsskoriums ist von dieser Behörde im Sinvernehmen mit den in Svangelicis beauftragten Herren Staatsmiaistern die Ausnahme einer Fürbitte für das Heer und die Ausnahme einer Fürbitte für das Heer und die Marine in das bei den Vormittagsgottesdiensten nach der Predigt zu verlesende allgemeine Krichengebet angeordnet, auch sind die Tage, an denen dieses Gebet zu verlesen ist, in der gedackten Bekanntmachung näher angegeben worden.

— In diesem Ishre werden die jogenannten billigen Pfingksonderzüge, die alliährlich aus dem Erzgebirge und Vogliand, swei erläghtstäder Laussig nach Oresden verlehrten, nicht mehr eingelegt werden. Wie man erfährt, sieht sich die Staatseisendahn-Berwaltung aus Eründen veranschie die schaftstern und ein der Vorgebung dieser diligen Pfingstebesberung aus Eründen veranschie die, schau in den letzterrannaenen Jahren

mehr die Beachtung versagen kann. So laßt im micht länger mehr rechtfertigen, durch besondere Ermäßigungen den Berkeft zu einer Zeit künftlich zu fteigern, zu der ohnehin der kärkste Berkeft des ganzen Jahres auftritt, und damit die Schwierigkeiten noch zu erhöhen, die der Pfingstwerkehrer pünktlichen Bescheberung und der Sicherheit des Betriebes entgegenkellt. Dazu kommt aber als ausschlaggebendes Moment, daß nach den neuerdings getrossenen Bestimmungen über die Dienstdauer des Personals die Berwaltung selbst wenigstens alles vermeiden muß, was schließlich doch wieder zu einer unzukässigen Anspannung des Personals sähren werde. Im übergen ih darauf sinzuweisen, daß zu anderen Zeiten, in denen nicht mit Anspannung aller Kräste geardeitet werden muß, auch in Zukunft Sonderzüge mit ermäßigten Kahrpretsen eingelegt werden sollen.

— Für die Familien der beim vielgenannten

mit ermäßigten Fahrpreisen eingelegt werden sollen.
— Für die Familien der beim vielgenannten Löbt auer Tumult Berurteilten hat man bekanntlich in sosialdemokratischen Kreisen gegen 70,000 Mt. gesammelt. Es durste von Interesse gelein, etwas über die Berwendung vieles Seldes zu ersahren. Die Berteilung ersolgt an die Familien je nach Bedürftigkeit. Sine Frau z. B., welche vier kleine Kinder zu ernähren hat, bekommt wöchentlich 13 Mt. und albierteljäprlich den benötigten Wietzins. Sinen Teil des Fonds wird man wohl für die Berurteilten reservieren.
— Heber den Maurer-Aussland in Me eiße n

man wohl sür die Verurteilten reservieren.

— Ueber den Maurer-Ausstand in Meißen schreibt das dortige "Tageblatt": Nicht uninteressant ist jest der Zugeblatt": Nicht uninteressant ist jest der Zugeblatt": Nicht uninterspielten. Unter polizeilichem Schutze werden diese vom Bahnhos in Reih' und Glied nach der Staat befärdert, gesolgt von einer Anzahl Streisender, welche in ohnmächtiger Wut die gedalten Fäust in der Tasiche verstecken. Schon sängt die Opfinung auf einen Erfolg dei den Ausständigen an zu sinken, denn allenthalben fragen solche wieder um Arbeit an. Da die hiesigen Baumeister ihren Wedarf an Atheitern von auswärts ziemlich gedeckt haben, so gehen die besonneneren Arbeiter, besonders Hamtlenväter, mit dem Plane um, die Arbeit dals wieder zu dem alten Cohnsageauszunehmen, um dadurch einer vollständigen Ansiperrung zuverzuschmunen, zumal die Nachrichten von auswärts auch nicht sehr günstig für sie lauten.

lauten.
— Der neue Infanterie-Schiefplat Saibe-häuser bei Riteja ift feiner Bestimmung über-geben worben. Die Wurzener Jäger haben bort

geben worben. Die Wurzener Jäger haben bort ihre Schießibungen begonnen.

— Fel. v. Ponicau in Belgern a. E. ist in das 100. Lebensjahr eingetreten. Sie wurde am 20. April 1800 als Tochter eines schischen.

— In Willau wurde am Mittwoch früh

— In Wilfau murbe am Mittwoch früh in ber Frembenherberge ber reisende Mechaniker Dtto Jakob aus Zeipzig blutüberftichmt und tot in seinem Bette aufgesunden. Jakob hatte in der Gegend der rechten Schläse eine tiese Wunde, aus der er verblutet sein muß. Ob Selbstmord, Werschen oder auch ein Unfall vorliegt, wird die Untersuchung seststellen muffen.

— Dem Bernehmen nach ift als Exergierplaß für die jufinftige Garnison in Plauen die große, herrlich gelegene Dochkäch des herrn Rittergutsbesitzers Golle zwischen Kobisschwalde und Schnedengrün bestimmt worden.

- Der Weber Ludwig Landrock in Plauen i. B., ber, wie noch erinnetlich fein wird, furglich ben Schukmann Oftermann mit einem Beil in den Hals gehadt hat, ift als geistig ungurechnungs-fähig erklärt und in die Irrenabteilung des Zuchthaufes zu Baldheim eingeliefert worden.

— Sin Pfiffikus scheint ein fünssähriges Bürschen zu werden, schreit man aus einem Orte des oberen Bogtlandes, das fürzlich allein zu Hause war und so in Stellvertreitung des Familienoberhäuptes den Schuhmann des Ortes ein pfing. Es handelte sich nur um die Ausgade des Leseholzzettels, den das Bürschen wohl kannte. Er nahm den Erlaudnisschein zum wöchentlich weinaligen Waldbesind in Empfang, und num entpuppte er sich als ein Kerl, der sich zu helsen weiß. Der Schuhmann verlangte die ihm zusesteige won 10 Kig. "Steig emol nauf den Stuhl", sagte er zu dem Gesethüter, "vonn lang mer mei Spardichs roh, serif Pfenung sei dinne, onn en Kord voller Erdepselschefteler ho ich ah noch, den verkaaf ich onn breng der den annern Femser gar." — Hoffentlich bleibt den kleinen Kerl seine Krananzgenie treu für's spätere Leben, damit er sich, wenn's not thut, auch einmal größerer Ausgaden mit derselben Ruse und dem senselben Eeschich entledigt.

#### Vermischtes.

Schnerfälle in Mittelbeutschland. Rachdem seit Mutwoch die Temperatur erheblich zurückgegangen war, trat am Donnerstag vormittaa nach

moergnib Sinnben tang in den beit Townigerich in Berliften wurde ber Polit Cine aus Sjar-lottenburg, ber im Dezember v. J. eine Kellnerin gefötet und beraubt hatte, wegen räuberischem Buchthals und Toischlags zu lebenstänglichem Auchthaus und lebenstänglichem Ehrverluft versurteilf

Bon einer Giebelmand erschlagen. In ben Dorfe Blanten see im Kreise heilsberg (Oftpreußen) wurden der Schmiedemeister Rohde und zwei Arbeiter beim Riederlegen des alten Wohn jwei Arbeiter beim Rieberlegen des alten Wohn-hauses des erftgenannten von einer einstürzenden

hauses bes erstgenannten von einer einstürzenden Giebelwand getötet.

Sinsturz eines Turmbanes. Am Donnerstag fützet in Kaiserslautern der schon dis zu 9 m Höhe im Neubau vorgeschrittene Humbergerum plöglich zusammen.

Ein sechzehnighriges Dieustmädchen als Mörderin. In Bad Reichen dall vergiftete das sechzehniährige Dienstmädchen des Kausmanns Worte desseniährige Dienstmädchen des Kausmanns Worte dessen zweisähriges Söhnchen mit Karbolsause dessen Dualen. Das Mädchen beging das Verbrechen aus Kache, weil ihm die Derrschaft gestündig hatte.

Reichensund in Wien. In einem Keller des Bezurks Ottakrug, in dem seinerzeit ein Luskendes

kündigt haite.

Reichenfund in Wien. In einem Keller des Bezerfs Ottakring, in dem seinern keller des Bezerfs Ottakring, in dem seinerzeit ein Lustmord an der unverehestichten Hofer verübt wurde, ist die Leiche des seit Montag vermisten sünfighrigen Mädchens Maria Winter ausgesunden worden. Die Unterluchung ergad einen Lustmord. Der Wagnergehisse Rogekty, der des Mordes verdächig ist, wurde verhaftet.

Explosion eines Dampfers. Um Donnerstag morgen explodierte auf der Schelbe in der Rähe von Kournat der Dampfessel eines Schisses. Drei Arbeiter, die auf dem Deck deschistigt waren, wurden infolge der Explosion in die Lust geschleudert; ihre verstümmetten Gliedmaßen fielen in weiter Entsernung am User nieder. Wan glaudt, daß außerdem noch eine Frau und mehrere Kinder getötet worden sind. Das Schiff ist gesunten.

And ineglete Ainde getole wolden fein. Das Schiff ift gesunten. In gang Spanien herrscht surchtbare hise und Trodenheit, die Ernte ist in großer Gesafr, dazu gesellt sich im Süden die Heuscheredenplage.

#### In Trene fest.

Roman von Marie Bernhard. Fortsetzung.) (Nachbruck verboten.) (36. Fortfebung.)

(36. Fortiegung.)
Daß ber Fürst Borsafow wieder in Berlin anwesend war, daß man überall von ihm sprach, daß er die Billa hachingen besuchte, sich Jrmgard näherte, ersuhr Raimund natürlich auch, aber es steigerte seine schwerzließe Litterkeit nur wenig. Thatsächlich hatte ihm ein hohler Sprzeiz, das trübe Zerbild salsch verkandenen Ruhmes seins Braut entstembet; was nun noch hinzusam, um den drohenden Einsturz seines Glückes zu beschlenzigen, socht ihn wenig mehr an. Seitdem Irmgard's Augen den warmen, tiesen, liedenden Blick verloren hatten und ihn kalt maßen oder gar seindsselig anschauten, war sein Glück gestorben, daß wuste er jest.

seing anichauten, war sein Sinte genoven, bas wußte er jest. Sinmal noch wollte er heute eine Aussprache mit ihr erditten — erzwingen, wenn es sein mußte; diesen Ausand ber Ungewißheit konnte er nicht länger ertragen.

Jufius sah seinen schweigsamen Begleiter ein paar Mal von der Seite halb milleidig, halb ergrimmt an; in der That dauerte ihm sein schöner,

bewunderter Raimund unendlich, zugleich aber zürnte er ihm, daß er nicht längst einen Strich durch die ganze Geschichte gemacht und dem hochmitigen, unsympathischen Frauenzimmer, das nicht wert war, einem solchen Werlobten die Schuhriemen zu lösen, den Marsch geblasen hatte.

Endlich brach Julius das Schweigen.
"Du, höt, Raimund, das ist heut das letzte Mal, daß ich mit Dir in die Billa gehe. Witch solich geriftlich veradscheien, sondern mich eine diestlich werdschieden, wär's mir nicht um eine besonders wichtige Angelegenheit. Morgen will ich abreisen."

will ich abreisen."

Raimund war so versunken in sein eigenes Leid, daß ihn die Abreise bieses seines gestebten Jungen, der er sich sonkt jedenfalls auf's Ledhastelte widersett hätte, stemtich gleichgiltig ließ. Er wars nur ein "So?" hin, das wenig kellnehmend klang.
"Ja, und zwar direkt an die richtige Schmiede sit uns Bildhauer — nach Rom. Du haft mit's in selbs gerater. Und wos meint Bil. mein

"Id, und zwar direkt an die richtige Schmiede für uns Bildhauer — nach Rom. Du haft mit's ja selbst geraten. Und was meinst Du, mein Alter, wenn ich sehr Keißig din und Glück habe und was Tüchtiges leiste, — kann ich da wohl in zwei Jahren mein eigene Herr sein?" Auf Raimund's ernstem Antlitz erschien ein schwackes belustigtes Lächeln, als er seinen jungen

Auf Raimund's ernstem Derr sein?"
schwaches belustigtes Kächeln, als er seinen jungen Begleiter sorschend ausah.
"Berlangt es Dich so sehr darnach?" fragte er.
"Ja, weißt Du, sieh nur, das kann doch na, jeden richtigen Kerl muß, mein' ich, darnach verlangen, daß er auf eigenen Hüßen steht, und ich, ich warum lachs Du?"
"Rimm's nicht übel, mein Kind, mir stel eden etwas ein. Also weiter! In zwei Jahren auf eizenen Füßen steht, und ich; jeden Füßen steht, und ich; entwas ein. Also weiter! In zwei Jahren auf eizenen Füßen steht, — ja, warum nicht! Aber sehr viel Fleiß und sehr viel Ealent und sehr viel Glück gehört dazu, — das steht schon sest."
"Ich dente mir so, ich werde alle drei haben," sagte Insus mit schöner Auserschie, "Und hör, was ich sagen wollte, ein paar vätecliche Bagen werden doch auch noch da sein, — was?"
"Sanz hübsche sogar, Kleiner! Du erlaubst aber wohl, daß ich Beinen Wechsel Regulier!"
"Ganz recht! Regulier' Du in Gottesnamen, ich vergeube nichts, mein Wort daraus, ich sehe sehen seit — seit einiger Zeit mit ganz ernsten kann nertaß' Dich daraus. Du, steh einmal still, Raimund, — was hast Du, steh einmal still, Raimund, — was hast Du benn genommen!"

Raimund trug der ungewöhnlich milden Lust wegen den Valeste gassen.

Raimund trug ber ungewöhnlich milben Suft

Raimund trug der ungewöhnlich milden Luft wegen den Kaletot geöffnet. Sin helter Sonnenschimmer war auf feine Uhrfette gefallen, an der ein in Gold blizendes Etwas hin und herschaukelte. "Sieh mal, welch' ein hibligdes Ding!" lobte der harmlofe Juhus. "Wie fein und fünftlerisch gearbeitet! Was ist es denn eigentlich? Sin Anker mit zwei Schlüsten und einer Kette — da ist anoch etwas eingraviert — so steh doch vernünftig still, daß ich mit's in Ruhe ansehen kann! "In Treue fest!" heißt die Inschrift. Ist das ein Wappenschild?"

ber Bablipruch bes Batalfp'ichen

Saufes."
Naimund sagte es hart, und sein Bruber ließ das Schmuchtid, das er bewundernd in die hand genommen, rasch sallen, als sei es ein glüßen. bes Eisen, — dazu machte er ein ingrimmiges Gesicht und murmelte etwas vor sich hin. Schweigfam wie zuvor wandelten die Brüder ihres Meges.

Als sie die Billa Hachingen in Sicht hatten,

Alls sie die Billa Hachingen in Sicht hatten, kam von der anderen Seite ein herrlicher Viererzug herangebraust, der gedankenschnell durch das Eitterspreichen und vor dem Portal hielt, durch welches alsbald zwei Bebiente herbeigestützt kamen, um den Wagenichlag aufzureiben. Der neben kutscher positierte Lakai war aber wie der Bilt herunter und kam den anderen zuvor. Ein breitschulteriger Mann stieg aus dem Wagen und schrift langsam die Stufen der Wilde hinan. Die Blide der beiden Brüder trasen einander. Burkatd ergriff des Jüngeren Hand mit pressendem Pruck.

"Zaß uns umkehren," sagte er heiser. "Ich mag nicht weiter Komödie spielen."

Justus nicke nur, schof seinen Arm unter ben seines Bruders und machte sofrt mit ihm Rehrt.

Rebrt.

Repri. "Ich gehe nachmittags hin," fagte er sich selbst nach einer Weile. "Da finde ich sie — meine — die — die — Kinder im Garten."

(Fortfetung folgt.)

#### Sumoriftifdes.

Bor bem Duckl. A.: "Ach ber Gebanke, wenn ich falle — was wird aus meiner jungen, schönen Braut?" — B., Sekundant: "Da sei außer Sorge, die heirate ich!"

sei außer Sorge, die heirate ich!"

("Unf. Gef.")

Eine süchstiche Rassandra. Sie: "Du, ber Direktor der elektrischen Gesellschaft hat sein jüngftes Kind "Elektra" genannt. — Er (Direktor der Gasanstall): "Om, wie wärsch dem — da nennen wir unser Mariechen eensach "Sasandrat". ("Dorfbarbier".)

#### Gliterberg, ben 5. Mai 1899.

Efferberg, ben 5. Mai 1899.

— Die Semeinbebehörben sind von der Amtshauptmannschaft Planen mit Anweisung verziehen worden, die bewilligten Prämien sür gefangene Kreuzottern verlagsweise zu bezahlen.

— Am 25. Mai d. 3. wird ein hochgeachteter Mann unserer Stadt, Herr Oberpfarrer Römer, sein 25 jähriges Umtsjubiläum begehen können. Aus diesem Unlaß soll an diesem Tage im Nathaussaale ein größeres Festmaßl statischen, sich wiedem, wie wir hören, sich auch die Königl. Amtshauptmannschaft und Superintendentur beteiligen wird. An der Spitze unsere Parochie sieht Herr Oberpsarrer Kömer seit dem Jahre 1881, vorher war derselbe diendus in Burgkeller.

may naupnoen, an welchem, wie wir hören, sich auch die Königl. Amtöhauptmannschaft und Superintenbentur beteiligen wird. An der Spite unserer Barochie steht herr Harochie der Wilker kannt der Gedinapit worden der Wilker der Wilker Licht der Wilker bei der Wilker Licht der Geden der Wilker der Wilker Licht der Wilker Licht der Geden der Wilker de

#### Birdlige Nagrigt.

Am Sonntage Rogato nachmittags 1 Uhr Rinder. gottesdienst. Donnerstag, den 11. Mai, als am himmelfahrts-feste, abends 6 Uhr Abendmahlsfeter.

#### Jeerungszeiten der Stadtbriefkäften.

Leerung: I II III IV V VI VII VIII. 519, 811, 1089, 1159, 349, 446, 789, 89, 521, 818, 1041, 121, 848, 448, 741, 811, 538, 816, 1048, 123, 359, 450, 748, 818, 528, 817, 1046, 125, 352, 452, 745, 815. Göller: Wolff: Flach: Sonn und Festtage fallt bie 2., 3., 5. und

7. Leerung aus.

#### Meuefte Madrichten.

Berlits, 5. Mai. (H. T.-B.) Aus Straß-burg wird gemeldet, daß die Stadt Schlette stadt dem Kaiser die Ruine Johtönigs-burg, welche derselbe gestern zusammen mit der Kaiserin besichtigte, zum Geschent gemacht hat. Berlits, 5. Mai. (H. T.-B.) Die Reichs-schuldenordnung und der Gesentwurf betressend Betwendung von Ueberschiffen aus dem Reichs-involldenischen der Meichstag zugegangen. Berlits, 5. Mai. (H. T.-B.) Die Aus-schmitzung stommission des Reichstags hat die eingereichten Woodele zum Kaiser Wilselme Kandbilb erworden, und einen einzelnen Künstler

hat die eingereichten Modelle zum Kaiser Wilhelmestandbild erworden, und einen einzelnen Klinstler zur Einsendung eines Modells aufgesordert.

Verlin, 5. Mai. (T.-B.) Die Kanalstommission des Abgeordnetenhauses trassestenhauses koden Gedewert in Meedings down ein. Die Hedung der Dampser ging schon dinnen 3 Minuten vor sich, worauf die Weitersahrt nach Dortmund erfolgte. Hier fand die Beitersahrt nach Dortmund erfolgte. Hier fand die Beiterschtigung des Hatt.

Berlin, 5. Mai. (H. T.-B.) In der zur Beratung siehende Antrag des Stadtvervordneten Kreittling und Gen., betressend eine and den Minister des Inners zu beschließende Eingabe wegen der disher noch nicht erfolgten Bestätigung der Wahl des Oberbürgermeisters Kirschner, nach gehr lebbafter Debatte mit 71 gegen 29 Stimmen abgelebnt. abgelehnt

abgelehnt. **Köln**, 5. Mai. (H. T.-B.) Leutnant Döring vom 68. Insanterie-Regiment in Koblenz, welcher den Studenten Klöveforn im Duell erschoß, wurde vom Kriegsgericht zu 2½ Zahren Festung verurteilt. **Mostock**, 5. Mai. (H. T.-B.) In Schwaad erfrantten über 100 Personen nach dem Genusse minderwertigen Rindsleiches. **Cablenz.** 5. Mai. (H. T.-B.) Rachdem

Genuse, d. Mai. (A. I.-B.) zie Syddate erfranten über 100 Versonen nach dem Genuse minderwertigen Rindssisches.

Sableuz, d. Mai. (K. I.-B.) Nachdem die Fadritanten sich der Kohnbewegung gegenüber ablehnend verhalten haben, sind sämtliche Texitlardeiter des gesamten Keichen berger zilardeiter des gesamten Keichen berger zilardeiter des gesamten Keichen den berger Industrieben der Stehe das im A. Mai. (K. T.B.) In Dadrowa sind am 1. Mai eine große Arbeiterdem uns stration katt. Leder 1000 Arbeiter veranstateten einen sessische Umzug mit Riesenschnen, auf denen zu lesen kand: "Es lede das unadhängige Polnische Kebe das unadhängige Polnische Kebe das unadhängige Polnische Kebe das unadhängige Polnische Kepublit!"

Mons, d. Mai. (K. T.-B.) Die Zahl der noch 12500, obwohl eine teilweise Aufnahme der Arbeit statigesunden hat. An vielen Orten werden Ausschreitungen bestüchtet, anderwärts kommen ich Angrisse gegen die nich Streikenden und Demolierungen von Wohnungen solcher vor.

Paris, d. Mai. (K. T.-B.) Der "Figaro" schreibt: "Zahlreiche Leser fragen bei uns an, ob unsere Veröffentlichen kinse, die mit aber nicht soften dem im Dreyfusprozeß beend et seien. Wir autworten mit "Kein". Es bleiben gewisse Schriftste überig, die wir aber nicht soften dem schreiben auf große Uederraschungen gesaßt machen.

Phom, d. Mai. (H. T.-B.) Die Ministers keinen Einstuß aussüben; diese wird in der Leitens keite wird aufer Canevaro weitergesührt werden. Heise wied unter Canevaro weitergesührt werden. Heise wied unter Canevaro weitergesührt werden. Heise wird die Aussüben; diese mrönig die Lifte von Weiter die Roliist Jaltens keine Wirden Linkeriums unterbreiten.

Heule wird Seneral Pelloux dem König die Lifte des neuen Ministeriums unterbreiten.
Doessa, 5. Mai. (H. T.-B.) Infolge der antisemitischen Unruhen wurde über die Stadt der Belagerungszustand verhängt. Der Böbel hat zahlreiche Branntweingeschäfte geptlinsdert. Bei einem Angriss der Kavallerie gegen den Pöbel wurden volle Personen verwundet. Die Sendarmerie ist völlig unvordreitet.
London, 5. Mai. (H. T.-B.) Die "Times" melden aus Shanghai: Der Ha fen von Nantin ist gefenen für den auswärtigen Kanbel eröffnet

ift gestern für ben auswärtigen Sandel eröffnet morben.

Reues ans Samoa.

Apia, 5. Mai. (H. T.-B.) Gestern sand ein Scharmützel zwei Meisen süblich Apia zwischen Tanuteuten, unter Befehl eines ame-ritanischen Majors, und Mataafaleuten satt. Erstere find unter erheblichen Berlusten zurückgeichlagen worden.

Von heute an gebe ich

# Rleiderstoffe

in Wolle, Halbseide und Mo-hair, sowie durch Brand betroffene Stoffe, um schnellstens damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzen Preisen ab.

Albert Ernst, Amtsitr.

#### Hagelversicherungsbank für Dentschland von 1867 in Berlin.

Die Gesellschaft versicher Feldfrüchte aller Art, mit und ohne Siroh. Vorkommende Schäben werden voll, ohne Abzug für Regulierungsstoften und Reservssonds erseigt; beim Obmannsverfahren gilt Gleichberechtigung; die versicherten Fruchtpreise werden nicht reduziert. Bei längerer Versicherungsdauer und hagelfreien Jahren werden hohe Radatte bis 50%, gewährt. Mehrere kleine Bestiger können auf einer Police versichern. Jur Entgegennahme von Anträgen sind gerne bereit die Herren F. Kichter, Elkerberg, Bernh. Weiß, Costengrün, Ludwig Merkel, Mühltross, Rod. Reumann, Waltersdorf.

Haus-Uuktion.

Am 28. Mai a. c. vormittags 9 thr beabsichtige ich mein in der Friedhosstraße Kat.-No. 181D gelegenes **Haus**- und **Earten-**grundstück wegen anderweitem Renbau unter sehr günstigen Bebingungen meistbietend an Ort und Stelle zu versteigern.

Wilhelm Friedrich.

# Pahnkünstler Georg Noschmann

Restaurant Hopfenblüthe, 1 Treppe.

#### Konia. Markt Richard

Fahr= Räder-

nur dentiche, seit vielen Jahren bestbewährte Marken, als: Premier, Phänomen, Gritzner, Neckarsulmer Pfeil usw.,

Rähmaschinen, Bringmaschinen, Solinger Stahlwaren, = nur bestes Fabrikat, billigst. =

Ein Anschneller empfiehlt fich gur Aushilfe. Bu erfragen in ber Erpeb. b. Bl.



Heute wird ein Schwein verpfundet. Fleisch und Wurst 65 Pf. Julius Beier.

# Musikverein.

Montag, den 8. Mai a. c., abends 1/29 Uhr im Goldnen

Generalversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht. Rechenschaftsbericht. Haushalt-plan. Vorstandswahl. Anträge. Sommervergnügen. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

## Nokwik. Worgen Countag, ben 7. Mai

öffentliche Tanzumsik. Freundlichft labet hierzu ein

Meinrich Louitz.

Ganthof zur grünen Ane, Cunsdorf. Sonntag, ben 7. Mat, von nachmittags 4 uhr an

freie Ballmusik. Ergebenft labet ein

Emil Helbig.

Sonntag, den 7. Mai von nachmittags 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichft einlabet

Büttner.

#### \_amm. Hôtel

Morgen Sommtag von nachmittags 4 Uhr an

man bffentliches Tangfrangden.

Ergebenft labet ein

#### Hustenheil

bestes Linberungsnittel bei Susten und Heiserkeit; in Baketen a 10 Bfg. zu haben bei **Paul Falk.** 

## Hopfenblüthe.

Heute Sonnabenb großes Schweineschlachten.

Früh 8 uhr Melifeifd, bon 4 Uhr an friide Wurft, abenbs Edweinstuochen mit grunen

Klößen. Freundlichst labet ein Aug. Reiher.

# Anständiges Mädchen,

welches die Schule verlassen hat, wird für häusliche Arbeiten gesucht. Planen. Sotel Daheim.

Gut möbliertes Zimmer 3urmieten Schulftr. 44.

Auch können baselbst 2 anständige Herren Schläfstelle mit Mittags: tost erhalten.

Gine noch in guiem Zustande be-findliche Wäschemangel wird zu kaufen gesucht. Offerten unter d. H. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

#### Perloren

wurde am Montag abend eine golzdene Brille und wird ber ehrliche Finder gebeten, dieselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

#### 6 Mark Belohung

bemjenigen, welcher mir die Berson namhaft machen kann, die mir in der Elsterwiese, genannt Ochsenwinkel, die Bewässerung ableitet.

Gutsbef. Riedel, Scholas.

#### Damenkleiderstoffe

in den neuesten Frühjahromustern in Wolle, Seide, Halbseide und Serpentin sind neu eingetroffen und empfiehlt solche dei conlaniester Bebienung zu billigsten Preisen C. 18. Heckel.

80 Anabenanguge. a Angug 3 und 4 Met., empfiehlt C. B. Heckel.

Frischen Aftenburger Quark, Bochfeinen AufRafe

Carl Weigel. empfiehlt

Arbeitsboren, bas Stück von M. 2,15 bis M. 2,75, in nur guter, schwerer Ware, halt stets

auf Lager C. B. Heckel.

Sämtliche Futterstoffe find gut fortiert am Lager, auch ift ein Poften weiße Röde und weiße Schilrzen eingetroffen und empfiehtt außerft billig

C. B. Heckel



Turnverein "Frisch = Auf."

Sonnabend, ben 6. Mai, nach ber

Monatsversammlung. Der Turnrat.

# Burgkeller.

Morgen Sountag, ben 7., sowie Montag, ben 8. Mai

Ronzert und Vorstellung bon Buidmann aus Planen.

# Restaurant zur Brauerei.

Heute Sonnabend abend
Schinken in Brotteig
mit Kartoffel-Salat,

Pöfelzunge mit Blumentohl,

Sauerbraten mit Klößen. Freundlichft labet ein Bernhard Jacob.

#### Burgkeller.

Seute Connabenb Comeinds Inoden mit Meerrettig und grunen Ribgen, fowie faure Blede.

Schapsky's Restaurant. Seute Sonnabend faure Flede.

#### Hank.

Burüdgekehrt vom Grabe unseres guten Gatten, Baters, Groß- und Schwiegervaters

### Karl Wilhelm Kripfgans

Karl Wilhelm Kripfgans
fühlen wir uns gebrungen, sür die
vielsachen Beweise von Liebe und Teilnahme allen hiermit herzlichsen Dank
auszusprechen. Besonders danken wir Krofiesworte am Grade, serner dem Männergesangverein zu Kothenthal sür ben erspedenden Trautergesang am Borzabend des Begräbnistages, sodann der Gesellschaft, "Gemittlichkeit" und endtich allen Berwandten, Nachhaut, Treunben und Bekannten sür den gespendeten Blumenschmiet und die zahlreiche Begestung zum Friedhose.

Eisterberg, den 5. Mai 1899.

Elsterberg, ben 5. Mai 1899.

Die tranernden Sinterlaffenen.



Seiner hochverehrten, zu früh dahingeschiedenen Meisterin,

Frau Luise Stier,

ruft ein "Schlummere sanft!" in die kühle Gruft nach

das gesamte Arbeitspersonal der Firma Eduard Stier.

# Dank.

Für die wohlthuende Teilnahme, die uns beim Ablehen unserer teuren Entschlafenen

# Luise

bekundet wurde, sagen wir tiefempfundenen Dank. Elsterberg und Strassburg, den 3. Mai 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.